

...der mich sieht

Gerrit Mathis

Wäre ja schön gewesen, das neue Jahr wäre nicht nur neu, sondern auch anders als das alte. Aber irgendwie ist es wie vorher: Krise und Krieg.

Und ich ertappe mich dabei, dass ich entweder versuche, das alles auszublenzen und mir zu sagen, „egal, interessiert mich nicht“ oder in Ratlosigkeit und Verzweiflung zu versinken, „wie soll ich da heil durchkommen?“. Gut ist beides nicht. Aber was hilft dann?

Die Kirchen haben schon vor drei Jahren ein Motto für dieses Jahr ausgesucht und mich erstaunt, wie sehr es passt: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Sagt in der Bibel eine Frau, die in einer Vollkrise steckt. Aber Gott sieht sie und sie spürt das und es gibt ihr Kraft: in der Krise nicht allein zu sein, in der Verzweiflung und Ratlosigkeit nicht nur die eine Richtung zu kennen, nämlich noch tiefer rein, sondern die Richtung raus zu finden.

Weil mich der Gott aus der Bibel sieht und dann auch mitgeht, damit Krieg und Krise nicht die Oberhand gewinnen, auch wenn es sich für mich so anfühlen sollte.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1